



**REGEN BOGEN**

**ZWERGE**



**KONZEPTION**

## Inhaltsverzeichnis

1. Persönliche Vorstellung
2. Die Kindertagespflege „Regenbogenzwerge“ stellt sich vor
  - 2.1. Spielräume
  - 2.2. Unsere anderen Räume
3. Angebotene Betreuungszeiten
4. Kindertagespflege als familiennahe/familienähnliche Betreuungsform
5. Gesetzliche Grundlagen (Förderauftrag)
6. Unser inklusives Bild vom Kind und unser pädagogischer Ansatz
7. Altersangemessene Umsetzung des Bildungsauftrages nach KiBiz
  - 7.1. Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation
  - 7.2. Bildungsbereich: Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
  - 7.3. Bildungsbereich: Musisch-ästhetische Bildung
  - 7.4. Bildungsbereich: Medien
  - 7.5. Bildungsbereich: Mathematisch, naturwissenschaftlich-technische Bildung
  - 7.6. Bildungsbereich: Religion und Ethik
  - 7.7. Bildungsbereich: Bewegung
  - 7.8. Bildungsbereich: Körper, Gesundheit und Ernährung
  - 7.9. Bildungsbereich: Ökologische Bildung
8. Inklusion
9. Partizipation (Beteiligung von Kindern)
10. Beobachtung und Dokumentation
11. Bindung und Eingewöhnung
12. Kooperationspartner
13. Exemplarischer Tagesablauf
14. Erziehungspartnerschaften mit Eltern
15. Fortbildung/Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung/Vernetzung

## Rechtliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen für die Kindertagespflege sind im Sozialgesetzbuch – Achtes Buch (SGB VIII) und im Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern in NRW (KiBiz) in der jeweils gültigen Fassung festgelegt.

Als selbstständig tätige Tagespflegepersonen sind wir verpflichtet, uns eigenverantwortlich über die jeweils aktuellen rechtlichen Grundlagen zu informieren und diese in unserer Tätigkeit verbindlich umzusetzen.

Die rechtlichen Aufträge sollten in unserem pädagogischen Konzept benannt werden.

Folgende rechtliche Grundlagen sollten wir kennen und in unserer täglichen Arbeit berücksichtigen:

SGB VIII §§ 22 – 24, 43  
KiBiz 33 2 – 4, 8 – 11, 18, 22, 23  
Bildungsgrundsätze NRW  
Infektionsschutzgesetz  
Vorschriften zur Lebensmittelhygiene  
Schutzauftrag 3 8a SGB VIII  
Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)



## 1. Persönliche Vorstellung

Name: Stefanie Dorn  
Anschrift: Kindertagespflege „Regenbogenzwerge“  
Hackenberger Str. 6c  
42897 Remscheid  
Telefon: 02191/7914247  
E-Mail : regenbogen-zwerge.de  
Geburtsjahr: 1965  
Familienstand: Verheiratet  
Kinder: 1 Sohn, geboren 2000  
Beginn: seit September 2013 Tätigkeit in der Kindertagespflege  
„ Regenbogenzwerge“  
Qualifikation: ausgebildete Erzieherin (Abschluss 1985)

Name: Michaela Haas  
Anschrift: Kindertagespflege „Regenbogenzwerge“  
Hackenberger Str. 6c  
42897 Remscheid  
Telefon: 02191/7914247  
E-Mail : regenbogen-zwerge.de  
Geburtsjahr: 1978  
Familienstand: Verheiratet  
Kinder: 1 Sohn, geboren 2005  
Beginn: seit September 2013 Tätigkeit in der Kindertagespflege  
„ Regenbogenzwerge“  
Qualifikation: ausgebildete Kinderpflegerin (Abschluss 1998)

Name: Kathrin Seibel  
Anschrift: Kindertagespflege „Regenbogenzwerge“  
Hackenberger Str. 6c  
42897 Remscheid  
Telefon: 02191/7914247  
E-Mail : regenbogen-zwerge.de  
Geburtsjahr: 1986  
Familienstand: ledig  
Kinder: 1 Tochter, geboren 2015  
Beginn: seit September 2019 Tätigkeit in der Kindertagespflege  
„ Regenbogenzwerge“  
Qualifikation: ausgebildete Zahnmedizinische Fachangestellte (Abschluss 1999)  
zur Zeit in der Fortbildung - Qualifikation zur Tagesmutter



## 1. Die Kindertagespflege „Regenbogenzwerge“ stellt sich vor.

### 2.1. Unsere Spielräume

In unserer Kindertagespflege gibt es zwei unterschiedlich große Spielräume.

Unser großer Spielraum bietet den Kindern viel Platz zum Spielen, entdecken und erobern. Es gibt ein großes Podest mit je einer Schräge links und rechts an der Wand und einem orangefarbenen festen Teppich. Zwischen den beiden Schrägen liegen 3 große Matten in den Farben Blau und Grün, zu einer Treppe zusammengelegt, damit den Kindern unterschiedliche Perspektiven ermöglicht werden. Auf dem Podest steht die Kinderküche, zwei kleine Puppenwagen, ein Tisch mit zwei Stühlen, große Kisten zum Verstecken und eine ausklappbare Matratze, um darauf zu sitzen, zu hüpfen, zu stehen und aus dem Fenster zu sehen oder sie auszuklappen. Über dem Podest ist ein gelbes Tuch wie ein Zelt gespannt.

In der Mitte dieses Spielraumes liegt ein großer grüner Teppich. Auf diesem liegt eine große weiche blau-grün Krake. Unter und auf ihren Fangarmen gibt es Verschiedenes zu entdecken. So machen einige der grünen Punkte auf den Fangarmen Geräusche, von unten gibt es verschiedene Formen, Farben und Materialien zu entdecken.

Auf der langen Seite mit der Eingangstür zum großen Spielraum sind ein großer Fisch, Luftblasen und Fühlsteinen aus Stoff an der Wand befestigt. Davor stehen ein kleiner quadratischer und ein großer viereckiger Kindertisch mit je 4 kleinen Stühlen (mit Armlehnen) und 5 großen Stühlen (ohne Armlehnen).

In der linken Ecke auf der gegenüberliegenden Seite von den Tischen liegt zur Zeit eine rot-blaue Kuschelecke, damit auch die Kinder, die noch nicht so schnell unterwegs sind, immer am Geschehen teilnehmen können. In der Kuschelecke liegen unterschiedliche Kissen und Decken zum Kuscheln oder Verstecken. An der Wand ist ein Baumstamm mit zwei großen Blättern befestigt, die sich über die Kuschelecke erstrecken.

Des Weiteren gibt es noch eine Bücherkiste mit Büchern für alle Kinder, 2 Bausteinkisten aus Holz mit verschiedenen Duplo-Bausteinen, 1 Spiegelwand auf der Rückwand auf einem von 4 unterschiedlichen Schränke. In einem Schrank mit Regalböden können die Kinder kleines Spielzeug, ihre mitgebrachten Kuschelsachen hineinlegen und andere Dinge unterbringen oder auch durchschieben. In einem weiteren Schrank liegen auf den Regalböden verschiedene Puzzle, sowohl für die kleineren als auch für die größeren Kinder in unserer Kindertagespflege. Im dritten und größten Schrank sind unter anderem die Lätzchen, Bettwäsche, Malfarben und -decken untergebracht. Auch an diesem gibt es eine kleine Spiegelfläche, in der sich die Kinder entdecken und betrachten können.

In unserem kleineren Spielraum stehen 5 Bobbycars, eine gelbe Wippe für 1-3 Kinder, ein Wippelefant und verschiedene große leichte, für die Kinder gut zu transportierende, Bausteine auf einem harten Teppich. Mit den großen Bausteinen können die Kinder bauen und sich eine Bewegungsbaustelle, in der sie klettern, Balancieren, Rutschen, Krabbeln und andere Bewegungen ausprobieren können. An der Wand hängen 3 Sinneswände mit unterschiedlichen Angeboten für die Kinder zum Experimentieren und Ausprobieren.



## 2.2 Unsere anderen Räume

An den kleinen Spielraum schließt sich der Schlafraum mit dem gleichen Teppich, wie im kleinen Spielraum, an. In diesem befinden sich 4 Babybetten und 5 orangene Kuschnestern. In die Kuschnestern können die Kinder selbstständig ein- und aussteigen. Jedes unserer Kinder hat sein eigenes Bett für den Mittagsschlaf, in welches ein Kuschnestier oder ähnliches für einen ruhigen und erholsamen Schlaf für sie liegt. Über den Betten hängt ein blauer Baldachin. An ihm hängt ein Mond und eine Spieluhr mit einer Schlafmelodie.

In unserem Bad gibt es auf der linken Seite eine große Wickelkommode mit einer ausziehbaren Treppe. Auf diese können die Kinder selbstständig auf die Wickelkommode klettern bzw. steigen. Darüber sind 2 Regalböden angebracht. Auf diesen befinden sich durchsichtige Kisten. Auf den einzelnen Kisten stehen die Namen der Kinder, in denen sich die persönlichen Wechselsachen der Kinder befinden. Des Weiteren gibt es ein kleines Kinderwaschbecken mit einem Spiegel darüber. Es gibt weiterhin eine Kindertoilette und 2 große Toiletten, die auch für die Toilettengänge der älteren Kinder in mit Hilfe einer Toilettenleiter genutzt werden. Auf der rechten Seite befinden die Haken für die Kinderhandtücher und darüber stehen die Zahnbecher mit Zahnbürsten. An der Wand über den Zahnbechern kleben die Bilder der Kinder in unserer Kindertagespflege.

Dem Bad gegenüber liegt die Küche. In dieser bereiten wir täglich die Mahlzeiten für die Kinder zu. Da es keine große Tür, sondern nur eine Sicherheitstür gibt, können die Kinder uns beim Koche zusehen.

Alle unsere Räume gehen von einem großen breiten Flur ab. In diesem steht die Kindergarderobe. Über den Haken sind die Bilder der jeweiligen Kinder befestigt.

### **3. Angebotene Betreuungszeiten**

Wir haben in der Regel von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 – 16:00 Uhr für unsere Kinder und ihre Eltern geöffnet.

In den Sommerferien haben wir 3 Wochen geschlossen.

Unsere weiteren Schließzeiten hängen lange Zeit vor eintreten dieser, an unserer Pinnwand bzw. stehen in unserer Care-App unter Neuigkeiten. So dass die Eltern angemessen und zeitnah darauf reagieren können.

### **4. Kindertagespflege als familiennahe/familienähnliche Betreuungsform**

Die Kinder erleben in unserer Tagespflege eine selbstverständliche Tagesstruktur. So erwerben sie in einer familiennahen Atmosphäre Alltagskompetenzen.

Die Kinder erhalten im Alltag unserer Tagepflege viele Mitwirkungsgelegenheiten, zum Beispiel können sie die Wäsche aus der Waschmaschine nehmen und in den Korb legen, damit wir sie zum Trockner bringen können, auch helfen sie bei der Zubereitung des Nachtisches, schmieren sie sich ihre Brote zum Frühstück selber, gießen sich das Wasser



in ihre Tasse ein, schieben den Essenwagen zur Küche und vieles mehr.

## **5. Gesetzliche Grundlagen (Förderauftrag)**

Auszug aus dem Kinderbildungsgesetz

Laut §2 des ersten Kapitels des Kindergartenbildungsgesetzes (KiBiz) hat jedes Kind einen Anspruch auf Bildung und Förderung seiner Persönlichkeit. Die Tageseinrichtungen für Kinder und die Kindertagespflege haben die Aufgabe, anhand eines eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrages die Förderung des Kindes in der Familie zu ergänzen und die Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages zu unterstützen.

Weiterhin ist in §13 (3) festgelegt: „Die Einrichtungen haben ihre Bildungskonzepte so zu gestalten, dass die individuelle Bildungsförderung, die unterschiedlichen Lebenslagen der Kinder und ihren Eltern berücksichtigt und unabhängig von der sozialen Situation der Kinder sichergestellt ist.“

## **6. Unser inklusives Bild vom Kind und unser pädagogischer Ansatz**

In unserer Kindertagespflege ist grundsätzlich jedes Kind willkommen. Mit den Eltern und der Fachberatung überlegen wir gemeinsam, ob wir den Betreuungswünschen und -erfordernissen gerecht werden können.

Kinder sind für uns einzigartige und individuelle Persönlichkeiten. Sie benötigen Freiräume, damit sie die Welt erfahren können. Kinder gestalten bei uns, ihrem individuellen Entwicklungsstand entsprechend, das pädagogische Konzept mit. Jedes Kind hat sein eigenes Lerntempo in seiner Entwicklung und darauf nehmen wir im Alltag Rücksicht und planen entsprechende Angebote und Aktivitäten. Jedes einzelne Kind soll seine Selbstbildungspotenziale nutzen lernen, deshalb beobachten wir jedes Kind. Diese Beobachtungen helfen uns, den Kindern individuelle Spielangebote anzubieten und unsere konzeptionelle Arbeit weiter zu entwickeln.

Für uns ist eine liebevolle Betreuung jedes einzelnen Kindes in unserer Tagespflegestelle eine Selbstverständlichkeit. Jedes Kind soll sich bei uns wohlfühlen. Wir arbeiten familienergänzend und eng mit den Eltern zusammen.

## **7. Altersangemessene Umsetzung des Bildungsauftrages nach KiBiz**

### **7.1 Bildungsbereich: Sprach und Kommunikation**

Sprachfreude wecken ist im Alltag unserer Tagespflegestelle selbstverständlich. Das heißt, wir bieten den Kindern durch unterschiedliche Fingerspiele (z.B. Zehn kleine Zappelmannen), Tischsprüche (z.B. Piep, piep, piep) und Gesprächsrunden mit einzelnen Kindern und in der Kleingruppe im Laufe des Tages viele Sprachanlässe an. In und durch Singspiele (z.B. Unser kleiner Bär im Zoo), Lieder (z.B. Das ist gerade, das ist schief) Buchbetrachtungen (z.B. Im Zoo: Benennen der einzelnen Tier, Menschen und Gegenständen), altersgerechte Gesellschaftsspiele (z.B. Memory: Suchen des 2. Bildes; erst offen, dann verdeckt) und hauswirtschaftliche Angebote (z.B. die Wäsche aus der Waschmaschine nehmen und in den Trockner legen) vermitteln wir den Kindern Freude



am Sprechen. Wir begleiten ihr und unser Handeln mit den entsprechenden Worten. Durch altersgerechte Rückmeldungen an das sprechende Kind erleichtern und fördern wir die Sprachentwicklung eines jedes Kindes in unserer Tagespflege.

Unsere Fingerspiele, Singspiele und Lieder hängen für die Eltern an unserer Pinnwand, so dass die Eltern sich jederzeit mit ihnen vertraut machen können.

### 7.2 Bildungsbereich: Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Wir als Tagespflegepersonen leben den Kindern Offenheit und Toleranz gegenüber allen Menschen, egal welcher Hautfarbe, Religion und in welchen Lebenswelten sie sich befinden, vor.

Wir gehen zum Beispiel mit Respekt und Rücksicht auf sie und ihre Eltern ein, halten Umgangsregeln ein und nehmen ihre Bedürfnisse wahr. Die Kinder lernen nicht nur ihre eigenen Gefühle (z.B. Wut, Freude, Trauer) kennen, sondern auch die von den anderen Kindern. Wir helfen ihnen dabei diese zu erkennen, zu unterscheiden (z.B. nicht nur ich empfinde Wut, sondern auch andere Kinder) und mit ihnen umzugehen (z.B. ich darf wütend sein, aber ich darf weder mich selbst noch jemand anderen verletzen).

### 7.3 Bildungsbereich: Musisch-ästhetische Bildung

Durch musisch-ästhetische Erziehung wird Kindern die Möglichkeit geboten, das was sie wahrnehmen nicht nur als innere Bilder zu konstruieren, sondern auch als äußeres Bild gestalten und ausdrücken können.

Die Kinder können sich in vielen Bereichen wie zum Beispiel freies Spiel, Musik, Bewegung, Singen und jede Form des Gestaltens vielfältige Sinneserfahrungen erleben.

Durch die Auseinandersetzung in diesem Bereich haben die Kinder die Möglichkeit, ihr kreatives Denk- und Handlungsmuster weiter zu entwickeln.

Über eine bewusste Gestaltung, Strukturierung und Übersichtlichkeit in unseren Räumen lernen die Kinder Ästhetik kennen.

Den Kindern steht ausreichendes und vielfältiges Material zum Gestalten zur Verfügung. Zum Beispiel können sie mit verschiedenen dicken Stiften und Farben auf unterschiedlichem Untergrund (Papier, Pappe, Tapete) experimentieren, unterschiedliche Papiere aufeinander kleben. Es geht dabei nicht um ein fertiges Produkt, sondern um den individuellen kreativen Prozess. So können die Kinder ihre Gefühle ausdrücken, Erlebtes verarbeiten oder unterschiedliche Materialien ausprobieren. Dadurch wird die Feinmotorik und die Konzentration der Kinder gefördert.

Wir geben den Kindern den Raum und die Zeit, um ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. Sie können aus unseren Spielkisten verschiedene Materialien, z. B. Hemden, Tücher, Taschen, aber auch selbstgefertigte Rasseln mit verschiedenem Inhalt entnehmen. Aus unserer Kinderküche können die Kinder Alltagsgegenstände wie Teller, Tassen, Pfannen und Töpfe ausprobieren oder aber auch Zweckentfremden.

### 7.4 Bildungsbereich: Medien

Medien haben zunehmend Einfluss auf das Leben von Kindern. Die Kinder sind in ihrer Umwelt von vielen verschiedenen Medien umgeben. Um ihnen einen verantwortungsbewussten Umgang mit den verschiedenen Medien, z. B. Bücher, Musikträger, aber auch digitale Bilder, zu ermöglichen stellen wir diese den Kindern in unserer Tagespflege zur Verfügung.



### 7.5 Bildungsbereich: Mathematisch, naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder erfahren ihre Umwelt durch selbstständiges Experimentieren, Beobachten und Vergleichen von und mit verschiedenen Gegenständen und Materialien (z. B. welchen Stift kann ich durch das Loch im Stuhl schieben). Durch Spaziergänge in die nähere Umgebung unserer Tagespflege begegnen sie der Natur und erfahren Vorgänge und Zusammenhänge (Knospen an Sträuchern gehen im Frühling auf und es wachsen daraus Blätter oder Blüten). Wir stellen den größeren Kindern mathematische Puzzle zur Verfügung, d.h. es sind kleine Bretter mit Vertiefungen, die sich in Form, Größe und Anzahl unterscheiden mit eben solchen Klötzen. Die Kinder können nun ausprobieren welcher Klotz in welche Vertiefung gehört. Im gesamten Tagesablauf zählen wir mit den Kindern die unterschiedlichsten Dinge und Personen, z.B. die Stühle an unserem Tisch und die Kinder. Wir finden heraus wie viele Teller oder Lätzchen wir zum Mittagessen benötigen, so dass jedes Kind eins/einen hat, oder wie viele Hände, Füße, Augen oder Ohren haben wir und vieles mehr. Sie erfahren durch räumliche Strukturen eine Raum-Lage-Beziehung. Dabei lernen sie Begriffe, wie oben, unten, neben etc. kennen und mit ihnen umzugehen.

### 7.6 Bildungsbereich: Religion und Ethik

Religiöse Bildung und ethnische Orientierung sind mit einander verbunden und Teil unserer allgemeinen Bildung. Sie soll dazu beitragen, dass die Kinder sich in der Welt besser zurecht finden. Es werden nicht nur die Grundfragen des Lebens beantwortet, sondern begründen auch Werte und Normen an denen wir uns orientieren können. Daraus entstehen ethnische Einstellungen und soziales Handeln.

Gemeinsam mit den Kindern und ihren Eltern feiern wir christliche Feste wie Erntedank, Sankt-Martin, Weihnachten und Ostern. Wir bringen an Hand von unterschiedlichen Medien (z.B. Bücher, Bilder, Lieder) den Kindern diese Feste altersgerecht nah. Aber auch der Karneval darf nicht fehlen. Unter anderem am Aschermittwoch gehen wir mit den Kindern in die Kirche und dort erfahren sie kindgerecht etwas über das Aschekreuz.

In unserer Tagespflegestelle geben wir den Kindern aber auch die Möglichkeit, andere Formen der Religion und Weltanschauungen kennenzulernen. Wir sprechen mit den Kindern z. B. über das Zuckerfest von unseren muslimischen Kindern. Durch Bücher und Bilder erfahren die Kinder, dass es noch andere Religionen und andere Rituale von religiösen Festen gibt (z. B. das Buch „Der kleine Hase Felix“)

### 7.7 Bildungsbereich: Bewegung

Ein Grundbedürfnis des Kindes ist es sich zu bewegen und die räumliche und dingliche Welt mit all seinen Sinnen kennen und begreifen zu lernen. In den ersten Jahren erschließen sich die Kinder ihre Welt durch Bewegung.

Bewegung fördert nicht nur die körperliche, sondern auch die kognitive Entwicklung des Kindes.

In unserer Tagespflege gibt es für die Kinder ein vielfältiges Bewegungsangebot, welches auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingeht. Die Kinder haben in beiden Spielräumen und dem Flur die Möglichkeit im Freispiel ihre natürliche Freude an der Bewegung auszuleben.

Im großen Spielraum lädt das große Podest zum Klettern, Rutschen und Springen ein, auf dem Boden lädt ein Sinnes-Parkour dazu ein mit den Füßen, aber auch den Händen die unterschiedlichen Oberflächen (z.B. große Noppen, weicher Teppichboden, Kork) zu erkunden. Im kleinen Spielraum laden Bobbycars zum Fahren ein und die großen leichten



Bausteine können als Kletterbaustelle zusammengesetzt werden oder es können Brücken zum durchlaufen oder -fahren gebaut werden.

Auf Spaziergängen in die nähere Umgebung gibt es Plätze, um dem Bewegungsdrang der Kinder freien Lauf lassen zu können. Oder aber wir gehen zum kleinen Spielplatz am Altenheim. Auf dem können die Kinder Balancieren, Hüpfen, Rennen und Gehen auf verschiedenen Untergründen (Steine, Sand, Rasen), aber auch Wippen (alleine und gemeinsam), dem Ball hinterherrennen, ihn werfen und fangen und vieles mehr.

### 7.8 Bildungsbereich: Körper, Gesundheit und Ernährung

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist die Grundlage für die Entwicklung und Bildung von Kindern. Sinneserfahrungen (tasten, hören, schmecken, fühlen, riechen) unterstützen das Selbstbewusstsein und ermöglichen Kleinkindern, die Welt zu begreifen.

Um den Kindern die Grundlage für ihre Entwicklung und Bildung durch ein körperliches und seelisches Wohlbefinden zu ermöglichen, sind diese drei Bildungsbereiche nicht voneinander zu trennen, sondern gehen ineinander über. Wir bieten den Kindern durch unterschiedliche Spielbereiche in unseren Spielräumen und dem Flur vielfältige Sinneserfahrungen an. Sie können selbst über Nähe und Distanz entscheiden, welche Materialien, die ihnen zur Verfügung stehen, möchten sie untersuchen und kennenlernen. In unserem kindgerechten Bad geht es nicht nur um das Händewaschen oder darum die Zähne zu putzen, sondern ihr Bedürfnis nach Selbständigkeit (z.B. die Windel/Trainer selber abzulegen und sie in den Mülleimer zu legen, das Toilettentraining bei unseren älteren Kindern) auszuleben und dabei ganzheitliche Körpererfahrungen (z. B. wenn ich die Hand direkt unter den Wasserhahn halte, werde nicht nur ich nass, sondern auch alles um mich herum) zu machen. Das Wickeln geschieht immer sensibel, individuell und bewusst, d. h. die Kinder erhalten dabei die Möglichkeit, sich mit ihrem Körper zu beschäftigen und Erfahrungen für ein positives Körpergefühl zu machen (z. B. habe ich eine trockene und saubere Windel, tut mir der Bereich in der Windel nicht weh – kein Scheuern, keine Entzündung - und ich kann mich auf das Spielen, Kreativ sein oder Essen konzentrieren). Bei der Ernährung achten wir auf ausgewogene und vollwertige Mahlzeiten. Es gibt bei uns zum Frühstück selbstgebackenes Brot (z. B. Vollkornbrot mit geraspelten Möhren oder Roggenbrot mit Haferflocken u.a.) mit Frischkäse und dazu kleingeschnittenes Gemüse oder Käsestückchen. Als Zwischenmahlzeit bieten wir den Kindern Teller mit unterschiedlichen Obst- und Gemüsesorten (wenn möglich Regional) an. Dabei können die Kinder selbst entscheiden, welches Obst oder Gemüse sie essen oder probieren. Zum Mittag gibt es Kartoffeln, Reis oder Nudeln mit Fleisch (5 mal in 2 Wochen), 1-2 mal Fisch in der Woche (als Fischstäbchen, gebraten oder gekocht), Eier (auch als Eierkuchen) immer mit einer leckeren hellen (Milch/Sahne/Schmand oder Frischkäse) oder roten (Tomaten) Gemüsesoße. Es gibt ebenfalls verschiedene Eintöpfe (z. B. Möhre Eintopf, Gemüse Eintopf).

Am Nachmittag gibt es entweder selbstgebackenes Brot, Knusperbrot, Obst oder Joghurt (Joghurt pur mit verschiedenem pürierten Obst). Bei der Zubereitung der Mahlzeiten können die Kinder mithelfen, indem sie z. B. beim Teig für die Eierkuchen alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit dem Mixer alles durchrühren) und auch zusehen wie alles gekocht oder gebraten wird. Beim anschließendem Essen entscheiden die Kinder selbst, was und wie viel sie essen möchten, es probieren oder auch nicht probieren, Dabei gilt für und auf das individuelle Sättigungsgefühl und auf die Selbstregulierung der Kinder zu vertrauen und sie in diesem Prozess durch partizipative Strukturen zu unterstützen.



### 7.9 Bildungsbereich: Ökologische Bildung

Mittelpunkt der ökologischen Bildung ist der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen und Projekten, die den Kindern den Umweltschutz nahe bringen. Wir haben in unserer Tagespflege die Möglichkeit, den Kindern zu zeigen, wie wir mit der Natur (z.B. unsere Pflanzen vor unserer Eingangstür benötigen regelmäßig Wasser, trockene Blätter und Blüten müssen regelmäßig entfernt werden, damit sie weiter blühen können) und er Umwelt (z. B. trennen wir Papier, Verpackung und Restmüll) verantwortungsvoll umgehen können. Auf unseren Spaziergängen, auf dem Weg zum nahegelegenen Spielplatz beobachten wir Tiere (z. B. Bienen auf Blüten, Katzen, Vögel, Ameisen, Schnecken u. a.) und Pflanzen (z. B. Knospen, Blüten und Blätter) und benennen sie. Zur genaueren Beobachtung können die Kinder z. B. Lupenläser oder große Einweckgläser benutzen. Damit unterstützen wir die natürliche Entdeckerfreude der Kinder.

### **8. Partizipation (Beteiligung von Kindern)**

Beteiligung von Kindern (Partizipation) ist ein gesetzlicher Auftrag und gleichzeitig ein Grundrecht aller Kinder. Wir nehmen die Kinder ernst und ermöglichen ihnen unserem gemeinsamen Alltag Chancen zur Mitbestimmung. Sie können z. B. über Spielpartner, -material, -bereich und -dauer entscheiden, beim Essen können sie entscheiden was und wie viel sie essen möchten. Auch bei der Zubereitung der Mahlzeit oder dem Ziel unseres Spazierganges werden die Kinder altersangemessen beteiligt.

### **9. Beobachtung und Dokumentation**

Die Kinder zu beobachten, gehört zu den wichtigsten Aufgaben in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Wir wollen die Signale des Kindes nach und nach richtig verstehen. Wir wollen das Kind besser kennenlernen, um auf seine Bedürfnisse und Interessen besser eingehen zu können. Wir möchten die Haltung der Eltern ihrem Kind gegenüber erkennen, um so die Eltern entsprechend zu beraten und gemeinsame pädagogische Ansätze zu finden. Die Entwicklung wird von jedem Kind in einem Dokumentationsordner festgehalten. Hierbei werden Entwicklungsschritte dauerhaft sichtbar gemacht. Die Eltern können jederzeit den Ordner ihres Kindes einsehen.

Durch Beobachten und Dokumentation können wir unser pädagogische Konzept immer weiter entwickeln.

### **10. Bindung und Eingewöhnung**

Bindung ist die Grundlage für Bildung. Daher liegt der Fokus bei der behutsamen Eingewöhnung in unserer Tagespflege nicht nur auf den Kindern, sondern zeitgleich auch bei ihren Eltern. Denn auch sie müssen mit der neuen Situation vertraut gemacht werden. Auch für die Eltern bringt der Prozess der Eingewöhnung eine ähnliche Herausforderung wie für ihre Kinder.

Unsere Aufgabe ist es, mit Hilfe der Eltern eine sichere Bindung zu jedem Kind aufzubauen. Um dieses Ziel zu erreichen, erweist sich ein Hausbesuch (wir kommen in die Welt des Kindes) als sehr hilfreich. So haben wir die Möglichkeit, die Eltern besser



kennenzulernen, sie in ihren elterlichen Kompetenzen zu stärken und die Signale der Kinder besser zu verstehen.

Wir halten uns dabei grob an das Berliner Modell und schauen auf die Signale der Kinder und ihrer elterlichen Bezugsperson.

## **11. Exemplarischer Tagesablauf**

Zwischen 7:00 und 9:00 Uhr kommen die Kinder zu uns in die Kindertagespflege. In der Zeit zwischen 8:00 und 8:30 Uhr frühstücken wir mit den bis dahin anwesenden Kindern. Nach dem Frühstück fahren wir den Essenwagen in die Küche und waschen uns gemeinsam mit den Kindern die Hände. Danach ist es Zeit für das Freispiel und andere Aktivitäten. Um ca. 09:30 Uhr gibt es eine Zwischenmahlzeit (es gibt Obst und Gemüse oder eine Geburtstagfeier). Je nach Wetterlage gibt es Bewegungsspiele, Freispiel oder einen Spaziergang. Gegen 11:00 Uhr waschen sich die Kinder die Hände und es gibt ein warmes Mittagessen. Anschließend putzen sich die Kinder mit unserer Hilfe die Zähne, ziehen sich aus und es geht zum Mittagsschlaf in die vorbereiteten Schlafräume. Wenn die Kinder ausgeschlafen haben, ziehen wir oder sie sich mit unserer Hilfe an und sie können bis alle Kinder ausgeschlafen haben und angezogen sind, im großen Spielraum spielen. Sind alle Kinder wach und angezogen gibt es einen Nachmittagssnack. Nun können die Kinder bis sie von ihren Eltern oder anderen Abholberechtigten abgeholt werden, in beiden Spielräumen spielen. Der Windelwechsel und der Toilettengang (bei den älteren Kindern) erfolgt nach Notwendigkeit und Wohlfühlen der Kinder.

## **12. Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

Bei der Zusammenarbeit mit den Eltern geht es um eine ressourcenorientierte und wertschätzende Haltung, die von Akzeptanz, Verständnis und Anerkennung geprägt ist. Es geht darum, dass Eltern und wir uns als Partner mit unterschiedlichen Rollen und Aufgaben für das Wachsen des Kindes verstehen und für die Wahrung seiner Bildungschancen Sorge tragen. Die Bereitschaft zum Dialog auf Augenhöhe ist mit dem gemeinsamen Blick auf das Wohl des Kindes die Grundlage und das Ziel unserer Zusammenarbeit mit den Eltern.

## **14. Fortbildung/Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung/Vernetzung**

Das Qualifizierungszertifikat Kindertagespflege ist die theoretische Basis jeder Tagespflegeperson. Die Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen und Erste-Hilfe-Schulungen (alle 2 Jahre) ist für uns verpflichtend. Eine regelmäßige Vernetzung mit anderen Tagespflegepersonen fördert unseren fachlichen Austausch und Selbstreflektion. Die pädagogische Fachberaterinnen des Jugendamtes Remscheid stehen uns auf Wunsch jederzeit beratend zur Seite.

Wir sind im Verbund des Familienzentrums Bonaventura. In der Kindertagesstätte Bonaventura (gemeinsame Segnung der Kinder, Sankt Martin, Tag der offenen Tür u. a.) haben wir einen hilfreichen Kooperationspartner.

